

Götz will kampfflos Bürgermeister werden

KOMMUNALWAHL Die Freien Wähler aus Ebermannstadt und aus dem Landkreis Juden zur Auftaktveranstaltung ein und präsentierten einen Kandidaten, der Franz-Josef Kraus als Gemeindechef ablösen will.

VON UNDINE WENDENBERGER

EMERHARD ROEPPEL

Ebermannstadt – Ludwig Brütting ist eine Ausnahmeerscheinung unter den Freien Wählern.

Wenn er sich, wie am Freitag Abend, vom Stuhl erhebt, dann auch um Stimmung zu machen. Üblicherweise gehen sich die Freien eher schlich und betörend, dass sie nicht kämpfen. Das allerdings sagt auch der Kreistag und Ebermannstädter Stadtrat zum Wahlkampfauftakt im Gasthaus Sonne: „Wir sind keine Kämpfer, wir werben.“

Was Ludwig Brütting nicht will, ist „Kommastimmung“. Und so größer scheint die Freude Brüttings, als er auf die bisherigen Erfolge der Freien Wähler hinweist. „Ja“, wie er von seinem Mitstreiter genannt wird, begrüßt Landrat Reinhard Ghauber und erinnert an dessen Weg, der vor zwölf Jahren im Sonnen-Saal in Ebermannstadt begonnen habe.

Auch vor sechs Jahren, bei der ersten Bewerbung um den Landratsessenz, sei man hier gewesen. Und nun wieder Ebermannstadt als Mittelpunkt: Es komme doch eigentlich „automatisch so weiter geben“, spricht

wahl Ghaubers an. Wie seit zwölf Jahren im Landkreis, wollen die Freien Wähler nun auch in Ebermannstadt „sagen, wohn die Reise geht“.

Der Mann, dem man diese Aussage zutraut, heißt Thorsten Götz. Ludwig Brütting stellt ihn an diesem Abend so vor: „Seine Kandidatur hat für Aufmerksamkeit gesorgt. Er ist nicht als Alternative zu jemandem herausgezogen worden. Er ist ein echter Kandidat. Er ist präsent.“

Die Annahme, Götz könne Bürgermeister werden, sei „keine Vernunftsannahme“.

„Ich bin keine One-Man-Show.“
THORSTEN GÖTZ

Und als sich der schlank, smarte 32-jährige dann erhebt, verweist er erst mal auf die anderen. Sein Programm, sagt Thorsten Götz, sei in der Gemeinschaft erwachsen: sei „keine One-Man-Show“. Ebermannstadt brauche einen neuen Bürgermeister: „dieser Satz kommt nicht alleine von mir.“ Den Namen seines Kontrahenten erwähnt Götz nur einmal: „Eine One-Man-Show, wie sie Bürgermeister Kraus präsentiert, kann nicht im Sinne

sein. Vor allem von der eigenen Tradition. In die Fußstapfen des FW-Bürgermeisters Karl Theiler wollte er treten. Und auch sein Großvater Franz Götz sei schon Bürgermeister gewesen, wenn auch in Neuses-Fosswald.

„Dramatischer Leerstand“

„Bin Herz für die ganze Stadt“ und Werthlok, das sind die Überschriften, unter die Götz seine Präsentation stellt. Man merkt dem Lehrer und Vater

zweier Kindern an, dass er über das spricht, was ihn auch persönlich bewegt: Über Bauhandwerker und Schulpflicht; über die Innenstadt, wo der Leerstand „eine dramatische Form annimmt“, über die mangelnde Versorgung der Ortschaft mit DSL und Satellit; über die sanierungsbedürftige Breitenbach, den Ortsteil, in dem er geboren wurde.

Thorsten Götz präsentiert seine Ziele engagiert aber ohne große Emotionen. Er untermauert das Gesagte durch eigene Erfahrungen. Etwas ist er selbst auf Land nach Wolkenstein gezogen, weil die Preise in Ebermannstadt nicht erschwinglich waren. Für die Volksschule fordert er einen ganztagigen Schulzugang nach Vorbild der Realschule. Und für die Vereine wünscht er sich der Wehrmann, Rot Kreuzler und Schützler Thorsten Götz „mehr Hochachtung des Ehrenamtes“.

„Thorsten, wir packen es!“
Die 50 Besucher im Gasthaus Sonne – meist Kandidaten und ihre Familienangehörigen – klatschen ihrem Bürgermeisterkandidat Beifall. Landrat Reinhard Ghauber sieht in ihm einen Bewerber, „der die Aufgabe ausfüllen kann“. Es allen Recht zu noch besseres Erbeis als das



Thorsten Götz, Bürgermeisterkandidat

spiel seines eigenen Weges versucht Ghauber dem Kandidaten zu verdeutlichen, dass es sich nicht lohne, über den Ausgang einer Wahl zu spekulieren. Er, Ghauber, habe nicht im Traum für möglich gehalten, Landrat zu werden. „Aber es kommt oft anders – und das wünsche ich Dir auch.“

An guten Wünschen für Thorsten Götz mangelt es nicht. Kreisvorsitzender Johann Deuten haben schon erlebt, wie Götz als Lehrer „guten Geist in die Hilfpflichter-Schule getragen hat.“

Der Keihe nach erheben sich die FW-Kandidaten aus Ebermannstadt und aus dem Landkreis. Mehr als vier, fünf Sätze sagt keiner über sich. Doch jeder kindert seine Unterstützung für Thorsten Götz an. Große Diskussionen werden beim Wahlaufruf der Freien Wähler in Ebermannstadt nicht geführt.